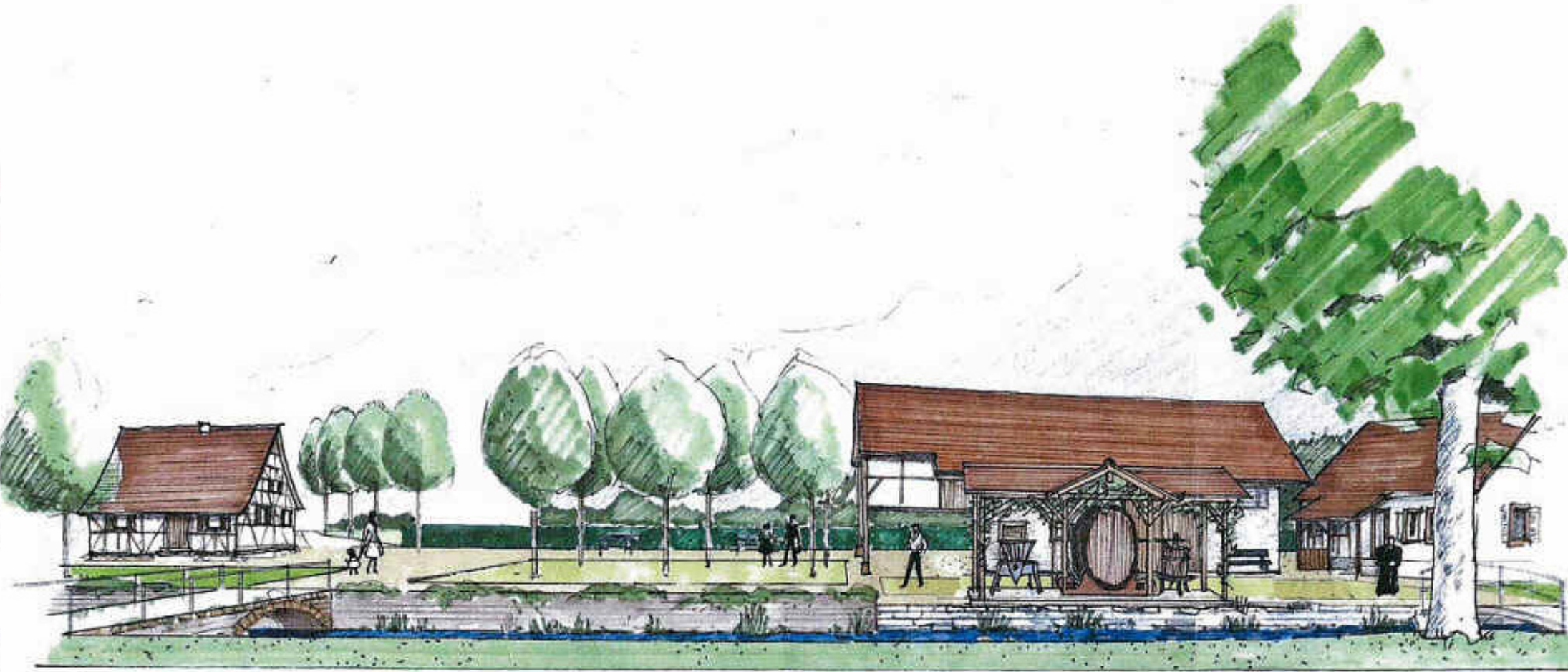




So könnte das neue Festareal im Unterdorf aussehen, wenn das Fassensemble versetzt wird und ein zusätzliches historisches Gebäude dazukommt | Foto: faktorgrün

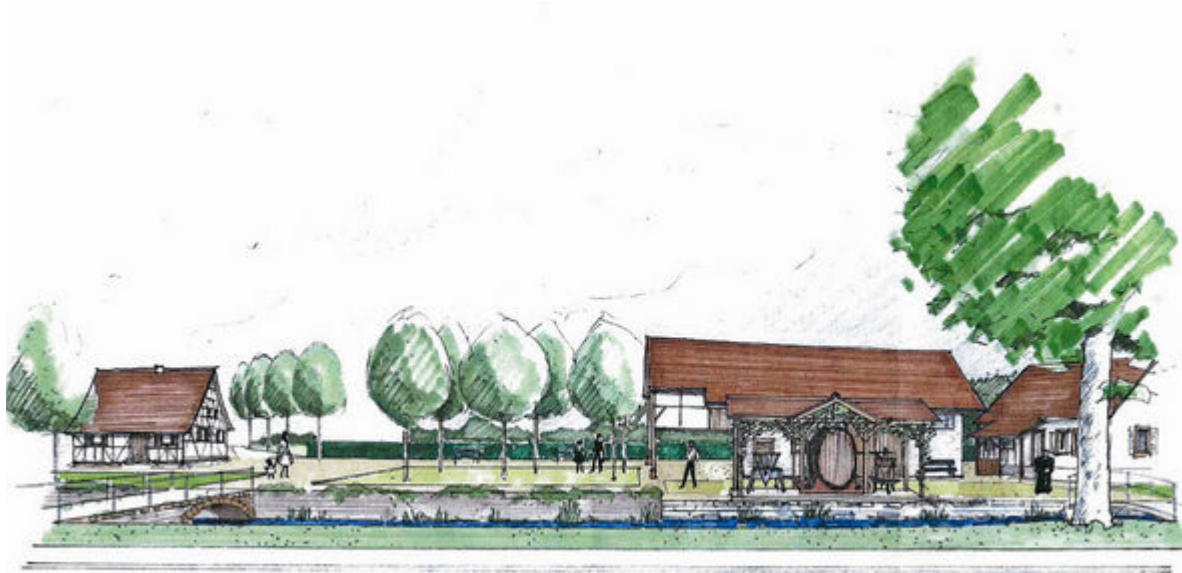


So könnte das neue Festareal im Unterdorf aussehen, wenn das Fassensemble nicht versetzt wird | Foto: faktorgrün

18. März 2010

## Wo das alte Fass künftig stehen soll

**Mehrheit des Heimatvereinsvorstandes kritisiert ein Versetzen von Fass und Trotte, die derzeit am Denzlinger Heimethues stehen.**



So könnte das neue Festareal im Unterdorf aussehen, wenn das Fassensemble nicht versetzt wird Foto: faktorgrün

DENZLINGEN. Einen besseren Platz als dort, wo das alte Fass und andere historische Geräte zum Saften von Obst und Trauben jetzt stehen, gibt es für die Mitglieder der Dienstagsgruppe des Heimatvereins nicht. Die neun Ehrenamtlichen, die sich um den Erhalt und die Pflege der Sammlung im Heimethues und die Gebäude kümmern, trafen sich am Dienstag erstmals wieder nach der Winterpause zum Arbeitseinsatz. "Kämpfen werden wir dafür, dass das überdachte Kleinod an seinem Platz stehen bleibt", betonen sie.

1992 war das kleine Ensemble an der Glotter aufgestellt worden. Schon Jahre zuvor war das Fass aus dem Keller vom Haller-Küfer vor der Zerstörung bewahrt worden, hatte am Festumzug zur 1000-Jahr-Feier auf einem Wagen teilgenommen und war auch einmal zu Fasnacht auf einem Wagen des Radsportvereins im Umzug mitgerollt. "Es ist der richtige Standort", zitiert Manfred Wössner, der stellvertretende Vorsitzende des Heimatvereins, eine handschriftliche Notiz des

damaligen Bürgermeister Wolfram Dennig, als damals das Fass aufgestellt wurde. Das sei auch heute noch so, ist sich die Dienstagsgruppe am Holztisch im Heimethues einig.

"Echte Gründe sind für uns nicht erkennbar, warum das Ensemble versetzt werden sollte", widersprechen sie der mehrheitlichen Entscheidung des Gemeinderats, der sich im Oktober dafür ausgesprochen hatte, die kleine Gruppe zu versetzen. Vielmehr werde gerade so eine schöne Einheit von Heimethues, Scheune und Fass gebildet, wie sie jetzt stehen.

Dies ändere sich auch nicht mit der Erweiterung des Platzes in Richtung des alten Gaus'schen Fachwerkshauses. Dass das Fass weichen soll, um an seinem jetzigen Standort einen Zugang zur Glotter zu schaffen, hält Manfred Wössner sogar für gefährlich. Kurz unterhalb komme ein Stück Glotter, wo diese über mehr als 30 Meter überdacht sei. "Wenn ein Kind mitgerissen wird, kann niemand mehr helfen", so Wössner.

Die Ehrenamtlichen sind aber vor allem emotional betroffen, "weil der Gemeinderat unseren Wunsch, dass es so bleibt wie es ist, nicht zur Kenntnis nimmt", so Wössner. Vor der Entscheidung sei klar gewesen, dass die Mehrheit des Heimatvereins sich für den alten Standort ausspricht. Mit der Dienstagsgruppe sei im Vorfeld nicht geredet worden. "Das ehrenamtliche Engagement wird mit Füßen getreten", so Wössner. Für manch einen in der Runde bedeutet das: "Kommt das Fass weg, sind wir weg". Andere reden noch von Kompromiss, den es bei Streitigkeiten immer zu finden gelte.

Überzeugt, der Verlegung zuzustimmen, hatte die Mehrheit des Gemeinderats die Planung von Martin Schedlbauer, der ein Gesamtkonzept für ein nach der Erweiterung gut dreimal so großes Festareal vorlegte. Es gelte die Chance zu nutzen, die sich aus der Erweiterung ergebe.

"Der Platz soll sich zur Straße hin offen zeigen, das Fass-Ensemble verdeckt aber genau den Blick auf die Heimethues-Scheune und steht zudem mit der Rückseite zur Straße", erklärt Ortsbaumeister Harald Krapp. Das geplante Freistellen an einer zentralen Wegekreuzung lasse es viel besser zur Geltung kommen. Gewünscht hatten die Gemeinderäte außerdem, im Zuge der Erweiterung und Umgestaltung, einen Zugang zur Glotter zu schaffen. Dieser sei gerade dort, wo das Fass noch steht, am einfachsten zu realisieren. Für Krapp geht es um Chancen für das gesamte Areal, die doch nicht durch ein einzelnes, "keineswegs historisch bedeutsames Element verbaut werden dürfen".

Planer Schedlbauer hatte den Gemeinderäten zudem Ansichten vorgestellt, wie das Areal sich nach der Versetzung des Bauwerks zeige – Computerskizzen, die die "Dienstagsgrüpler" nach eigener Aussage bisher nicht zu Gesicht bekommen haben.

Mit Sicherheit wird die Versetzen von Fass und Trotte auch den Heimatverein bei der Jahreshauptversammlung beschäftigen, die am Freitag, 19. März, von 20 Uhr an im Nebenzimmer des "Delcanto" stattfindet. Denn im Vorstand und Verein gibt es

durchaus unterschiedliche Ansichten dazu.

Autor: Markus Zimmermann-Dürkop

---

| WEITERE ARTIKEL: DENZLINGEN |

---

### **Breite Palette an Erfolgen Denzlinger Sportler**

Neben vier Top-Sportlern wurden auch 76 "Meister" geehrt. **MEHR**

### **Erfolge für neue Kandidaten**

Die Pfarrgemeinderäte wurden neu besetzt / Wahlbeteiligung wie vor fünf Jahren. **MEHR**

### **Überraschungsstopp zwischen Aix und Amsterdam**

Mendelssohn und mehr: Dank privater Kontakte erwies das hochklassige "Quatuor Ysaye" dem Kulturkreis erneut die Ehre . **MEHR**